



**7. Nationale Ackerbautagung
28. Januar 2020**

**Welche Chancen bieten Alternativ-
und Nischenkulturen angesichts des
Klimawandels?**

**Hans-Georg Kessler
Biofarm Genossenschaft**



Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.

biofarm

Übersicht

1. Vorstellung Biofarm Genossenschaft
2. Übersicht Vertrags-Anbau Biofarm
3. 'Klimawandel-Kultur' Rispenhirse – Vorteile und Herausforderungen in Anbau, Verarbeitung und Vermarktung
4. Beispiel Linsen – Vorteile und Herausforderungen
5. Schlussfolgerungen
6. ...oder vielleicht doch keine 'Klimawandel-Kulturen'?



Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.



Die Biofarm-Genossenschaft

Seit 1972 engagiert für Biolandbau in CH, Mitgründungs-Organisat. von Bio Suisse

- Ziele:
- Unterstützung der Bioproduzenten bei Vermarktung ihrer Produkte (Ackerkulturen, Obst)
 - Vielfalt vom Acker bis auf den Teller

ca. 600 Genossenschafter – 50 % Bauern

ca. 600 Lieferanten (Bauernbetriebe) schweizweit

ca. 700 Kunden:

- a) Detaillisten: 600 Bio- und Reform-Läden → Biofarm-Produkte
- b) Grossabnehmer Rohprodukte
- c) Privatkunden (Webshop)

BiobäuerInnen in GL und Verwaltung

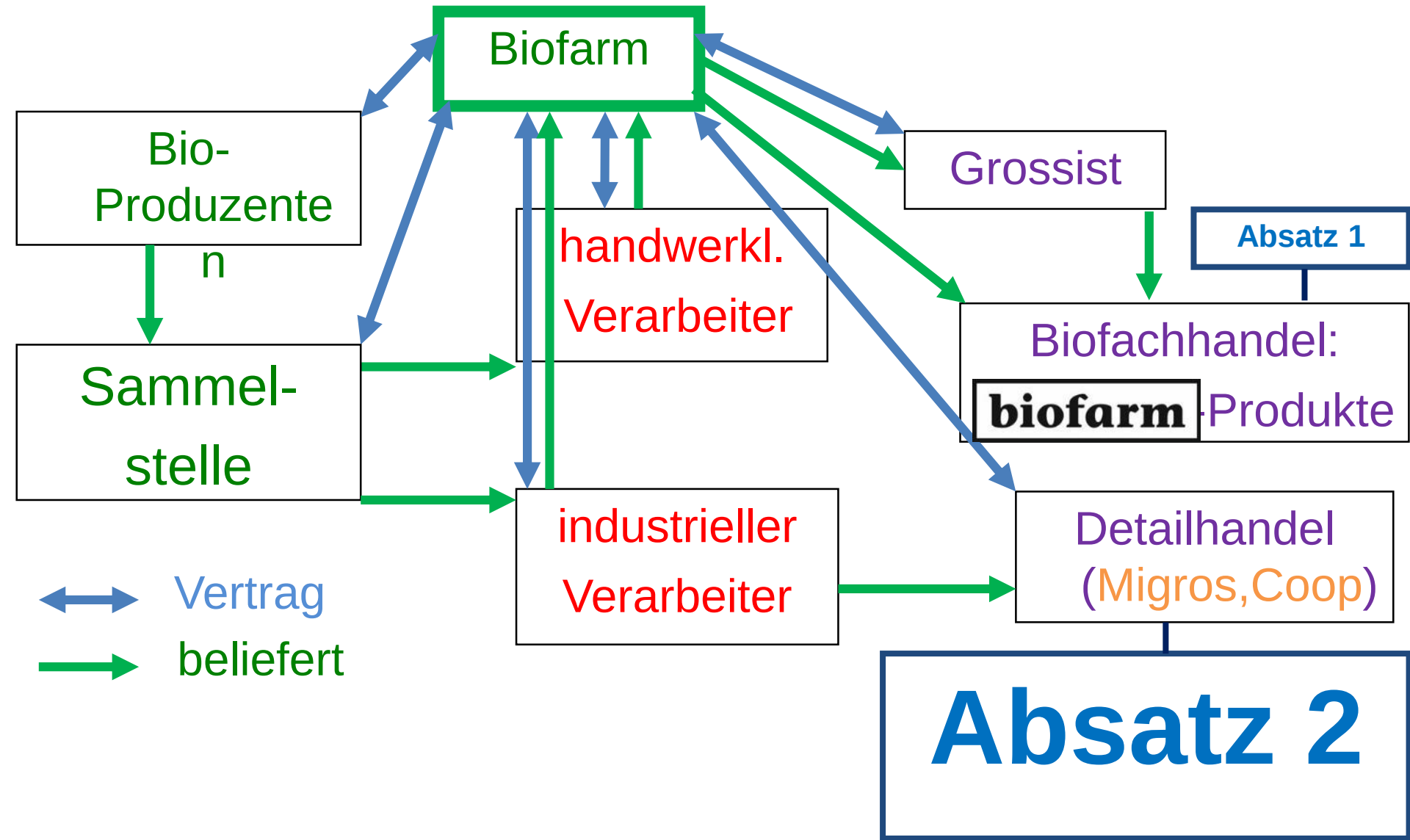
30 Mitarbeiterinnen (17 Vollzeitpensen)



Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.

biofarm

Vom Produzenten zum Konsumenten



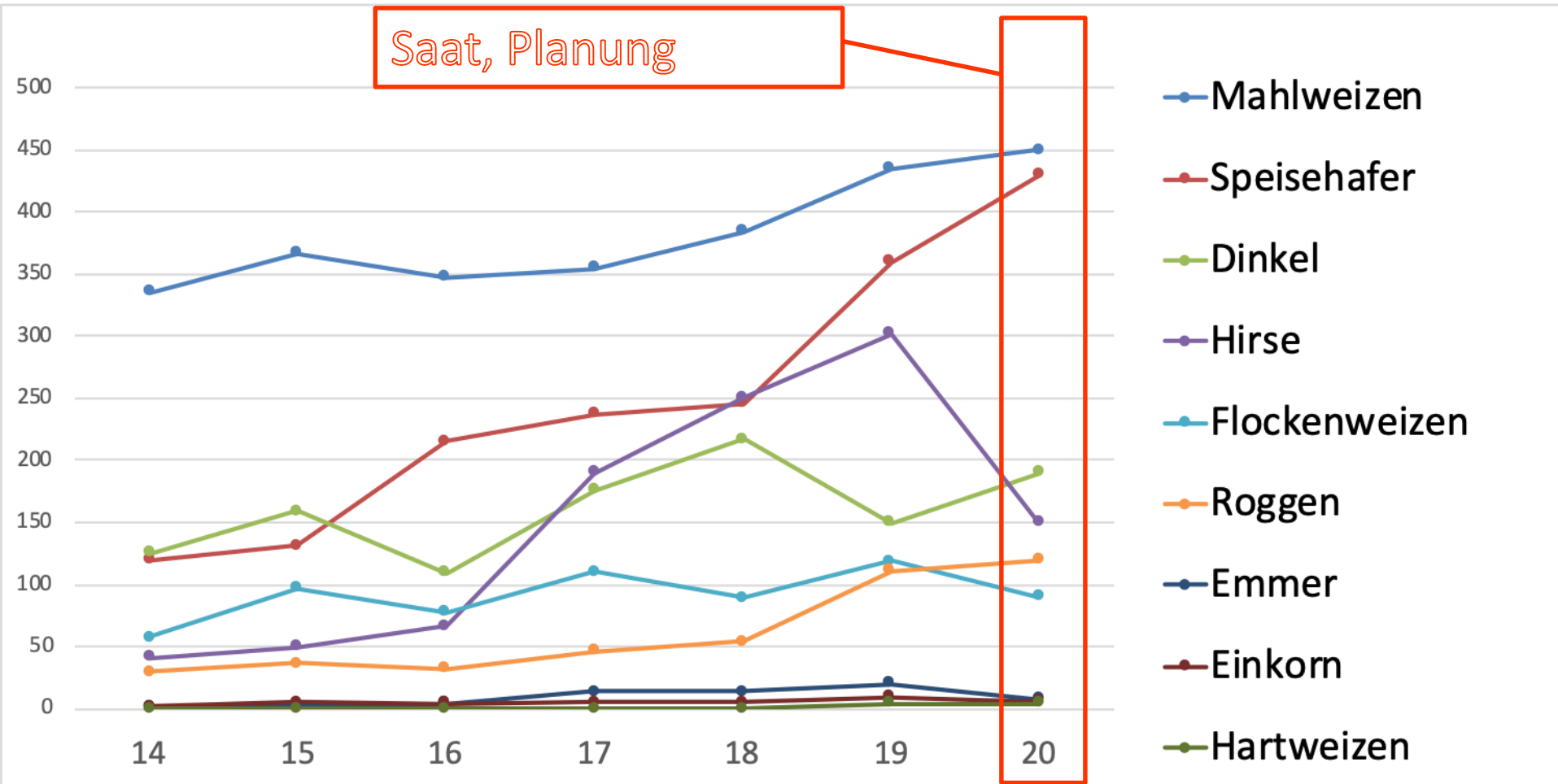


Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.

biofarm

Biofarm-Vertragsanbau: Flächenentwicklung Getreide

Saat, Planung

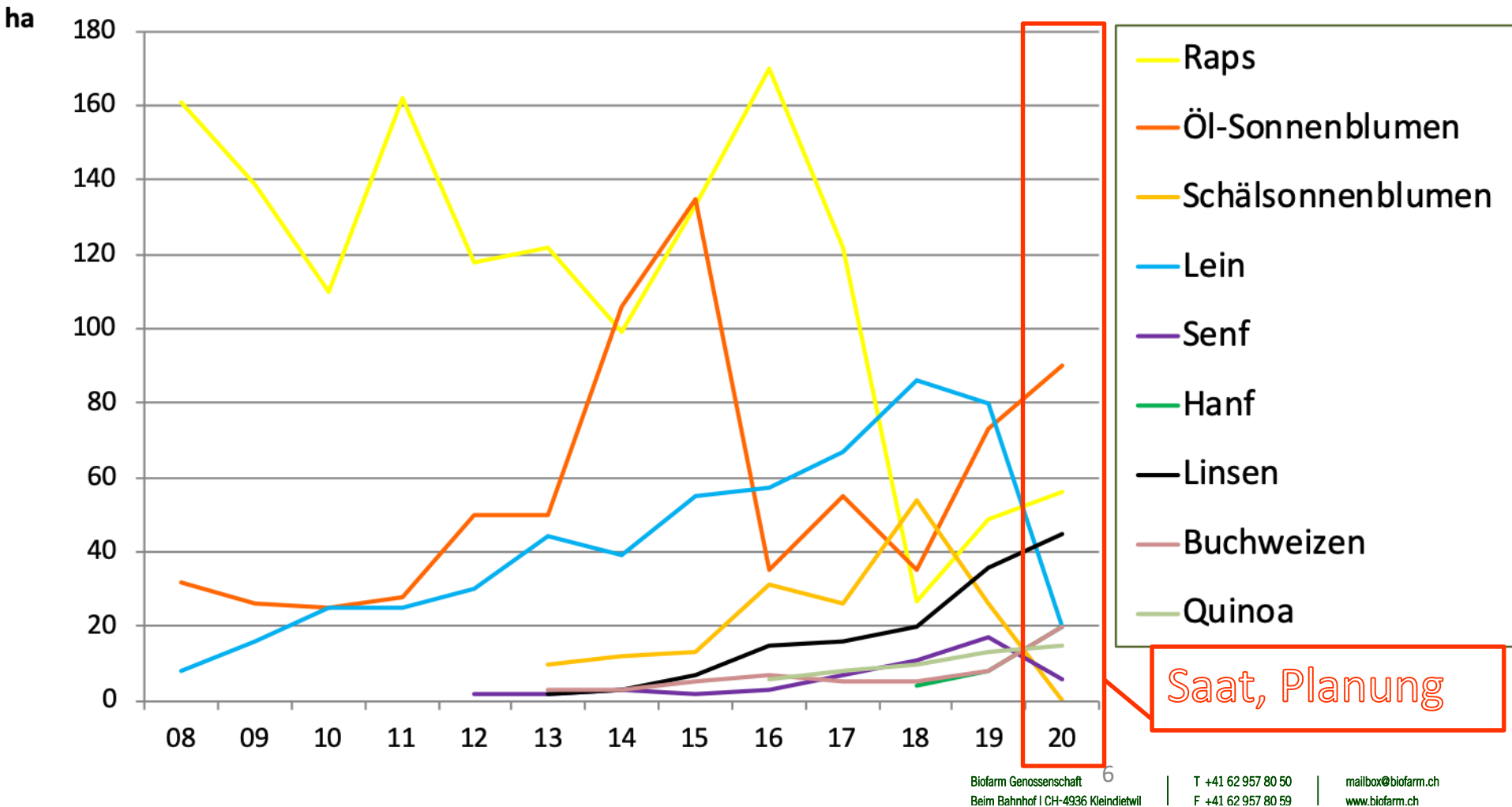




Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.

biofarm

Biofarm-Vertragsanbau: Flächenentwicklung Ölsaaten / spezielle Ackerkulturen





Seit 1972. Die Biomarkete der Schweiz.



‘Klimawandel-Kulturen’

Beispiel 1: Rispenhirse

- Für CH geeignete Genetik verfügbar
Sortenversuche Agroscope, → russische Sorten
- Eindrückliche Toleranz gegenüber Trockenheit
- Kurze Vegetationsdauer ca. 75 bis max.100 Tage
- Spätsaatverträglichkeit: max. 10.7. bis zur Reife
(reguläre Saattermine: 20.5. bis 10.6.)
- Gutes Potential zur Unkrautunterdrückung bei trockener, warmer Witterung
- Sichere Erträge: bis > 40 kg sind möglich, 2019: ø 28 kg/a
→ 2019: Ausdehnung der Anbaufläche auf > 300ha





Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.

biofarm

Rispenhirse – Verarbeitung und Markt stimmen

- Sammelstellennetz vorhanden für Annahme der Ernte
- Erntezeit zwischen Getreide und Mais / Sonnenblumen
- Verarbeitung – Schälung, Flockieren – in CH möglich
- Nachfrage vorhanden: ‘Hirse ist gesund’
- Swissness wird bezahlt:

Prod'preis Bio-Knospe: Fr. 155.-

- Extenso-Beitrag





Seit 1972. Die Biomärke der Schweiz.

biofarm

Herausforderungen im Anbau

- Feucht-kühler Frühsommer: Unkrautkonkurrenz!
- Hacken in enger Reihe (< 25 cm) und Striegeln möglich, aber heikel
(Bild: Hacken auf 15cm + Striegel; T. Speiser Anwil)
- Bestimmung Erntezeitpunkt – Können des Dreschers
- Stechapfel:
 - Tropanalkaloide
 - Risiko! Null-Toleranz der Verarbeiter
 - Massnahmen nötig





Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.

biofarm

Herausforderungen in Verarbeitung + Vermarktung

- Sammelstellen:
 - rasche Trocknung
- Anlieferung bei ca. 17-30% H₂O,
 - Trocknung auf 13%
- Reinigung auf < 3% Besatz
 - spez. Sieb nötig, ≥ 2 Reinigung.
- Konkurrenz Import-Hirse:
 - Anlieferung zu ca. € 65.-/dt
- Import-Hirse mit 'glutenfrei'-Deklaration!
 - umsetzbar in CH?



vor Reinigung



nachher



Seit 1972. Die Biomarkte der Schweiz.

biofarm

Beispiel 2: Linsen

- Körnerleguminose → keine N-Düngung
- Sommerkultur → Auflockerung Fruchtfolge
- Gute Trockenheitstoleranz
- Vegi-Trend, gute Kulinarik: → gute Nachfrage, auch in CH-Bio-Knospe-Qualität.



Verkauf in Biofachhandel, Offenverkaufsläden – und Coop!

- Attraktive Produzentenpreise möglich: 450.-/dt, Leindotter 240.-/dt (Mischkultur mit Leindotter in Bio-Anbau nötig)
- Erträge/ha: Linsen: 300 – 2'000 kg; Leindotter: 0-1'000 kg



Seit 1972. Die Biomarkte der Schweiz.

biofarm

Herausforderungen Linsen-Produktion

- Geringer Unkrautdruck, resp. gute Uk-Kontrolle nötig (Spätverunkrautung!)
 - Saat: 1. Getreidesäm. Linsen-Leindotter gemischt, 2. Breitsaat mit Krummenacher-Walze
 - Ev. Hacken, aber in enger Reihe
 - Ernte während Getreide-Ernte → wo trocknen?
→ alternative Annahme-Möglichkeiten erforderlich
 - Aufwand Trennung Ernte-Gemisch (Leindotter – Linsen)
 - Aufwand Reinigung zur verkaufsfähigen Speiseware (Besatz, Steinchen)
 - Linsen schälen? (hohe Nachfrage nach geschälten Linsen)
- Mehrstufige Aufbereitung → Hohe Kosten → Akzeptanz Konsumenten?





Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.

biofarm

Schlussfolgerungen für 'Klimawandel-Kulturen', Anbau

Klimawandel ist nicht zuverlässig –

keine Konstanz von Wärme und Niederschlägen

→ Unzuverlässige Basis für sicheren Anbau-Erfolg

Anforderungen an neue Kulturpflanzen:

- Mechanisierung vorhanden
- Toleranz gegenüber Trockenheit und anderen Wetterextremen
- Eher kurze Vegetationsdauer
- Tolerant gegenüber Klima-Extremen



Seit 1972. Die Biomarke der Schweiz.

biofarm

Schlussfolgerungen für 'Klimawandel-Kulturen', Verarbeitung und Vermarktung

- Erntezeitpunkt: Kapazitäten vorhanden?
- Sammelstellen: Trocknung, Trennung, Reinigung möglich?
- Technik für Endreinigung?
- Aufbereitung bis zum verkaufsfähigen Produkt?
- Preisunterschied zu Import-Produkt?



Seit 1972. Die Biomarkte der Schweiz.

biofarm

Speisehafer – einfach und gefragt

- Schweizer Bio-Flockenhafer: Attraktives Produkt sowohl für den Biofachhandel als auch für die Grossverteiler und Discounter (Coop, Migros, Lidl)
- Nachfrage konnte nicht gedeckt werden
→ Vergrösserung der Anbaufläche
- Herausforderung Hektolitergewicht
- Produzentenpreis Ernte 2019: Fr. 77.-/dt
→ Gute Nachfrage –
auch wegen relativ tiefem Preis

